Nr. 19. (Erstes Blatt.) Mittwoch, den 23. Januar 1889. 21. Jahrgang.

Wattenscheider Zeitung.

Organ für Stadt & Amt

Wattenscheid & Amt Uechenbarf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet vierteljährlich inkl. Botenlohn 2 Mark, in der Expedition 1,75 Mark, vorauszahlbar. (Im Postdebit 2 Mark).

Inserate werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pfg., für Auswärts mit 18 Pfg., Reklamen 60 Pfg. pro Zeile berechnet. Eine Zusage für bevorzugte Placirung kann nicht gegeben werden! billige Wünsche werden gern erfüllt.

Redaktion Druck und Verlag von Carl Busch in Wattenscheid.

Gebrüder Kaufmann,

Bahnhofstraße 88 **Gelsenkirchen** Bahnhofstraße 88

zeigen ergebenst an, daß der diesjährige

Inventur-Ausverkauf

Mittwoch, den 23. ds. Monats beginnt und am Montag, den 18. Februar abends endet.

Dem Grundsatze **„durch die grösste Leistungsfähigkeit unseren Kundenkreis immer mehr zu erweitern“** stets treu bleibend, werden die bei unserem diesjährigen Inventur-Ausverkauf maßgebende

enorm billigen Preise

erneuten Beweis liefern.

Ganz besonders machen wir auf nachstehende zu **bisher unerreicht billigen Preisen** ausgelegte Waaren aufmerksam.

Einfarbige & gemusterte Kleiderstoffe & Besatz, Schwarze ganz wollene Cachemires & Fantasiestoffe in den anerkannt best. Qual., Elsasser Hemdentuche, Piqués & Croisés, Schwerste Hausmacher Bettzeuge, Leder-Barchende & Drelle, Doppelt gereinigte Bettfedern & Daunen in anerkannt vorzügl. Waare, Hausmacher Leinen & Halbleinen, Gebild & Gedecke, Englische und sächsische Gardinen in weiß crême & altgold, sowie abgepaßte Fenster-Stores, Deutsche & englische Buckins, Tuche & Paletotstoffe, Winter-, Regen & Kindermäntel, Tricottaillen,

Ueberzieher, Anzüge, Hosen & Westen, Confirmandenanzüge.

Außer diesen speziell hervorgehobenen Artikeln umfaßt der Ausverkauf wie alljährlich um diese Zeit **das ganze Waarenlager** ohne irgend welche Ausnahme.

Die Ausverkaufspreise sind neben den früheren mit farbiger Schrift vermerkt.

Unsere anerkannt hocheleg. Anfertigung in Herrengard. nach Maass geschieht ebenfalls zu Ausverkaufspreisen.

Der Etat unserer 3 Staats-Eisenbahn-Direktionen für 1888/89.

Von den auf 427 890 000 M. veranschlagten Betriebsausgaben der vom Staate verwalteten Eisenbahnen fallen auf die Eisenbahndirektionsbezirke Köln (linksrh.) 38 760 000 M. Köln (rechtsrh) 44 480 000 M, Elberfeld 36 020 000 M Von den auf 7 323 000 M. veranschlagten Kosten für erhebliche Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen fallen auf den Eisenbahndirektionsbezirk Köln (linksrh.) für 1. Beseitigung von Wege-Uebergängen in Schienenhöhe 146 000 M. 2. Herstellung einer Fußgängerunterführung auf Bahnhof Godesberg sowie einer Unterführung für den Fußgänger- und Gepäckverkehr am Empfangsgebäude auf Bahnhof Bingerbrück bis zum Hafen 55 000 M., 3. Umbau des Bahnhofs Kirchberg 42 000 M., 4. Bau einer Wartehalle in Neunkirchen 3000 M., 5. Neubau von Empfangsgebäuden auf den Bahnhöfen Norf und Kirn sowie Erweiterung des Empfangsgebäudes zu Godesberg 121 800 M., 6. Bau von Bahnmeisterwohnhäusern in Winchringen und Brühl 25 200 M., 7. Herstellung einer Perronhalle auf Bahnhof Düren 50 000 M, 8. Neubau eines Güterschuppens zu Saarbrücken 15 500 M, 9. Anlage einer Personen- und Güterladestelle bei Benrath 19 000 M., 10. Geleiserweiterungen auf den Bahnhöfen Bettweis, Crefeld und Neunkirchen 92 000 M, 11. Herstellung einer Verbindung zwischen der Aachen-Jülicher und Stolberg Aldorfer Zweigbahn sowie einer Verbindung der nördlichen Ausziehgeleise auf Bahnhof Stolberg mit dem Bahnhofe Stolberg-Velau 123 000 M., 12. Vergrößerung des Lokomotivschuppens auf dem Pferdebahnhofe Coblenz (M) 13 500 M, 13. Herstellung eines überdachten Holzbearbeitungsraumes in der Hauptwerkstätte zu Crefeld 8000 M., 14. zu unvorhergesehenen dringlichen Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen 120 000 M. Auf den Eisenbahndirektionsbezirk Köln (rechtsrh.): 1. Umbau bezw. Erweiterung der Bahnhofsanlagen bei Leer, Königswinter und Oberkassel 240 700 M., 2. Umbau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Deutz (K.-M.) zu einem Geschäftsgebäude für das Betriebsamt Köln (rechtsrh.) 32 000 M., 3 Bau eines Verwaltungsgebäudes für die Hauptwerkstätte in Oberhausen 19 500 M., 4 Bau von Dienstwohngebäuden auf den Bahnhöfen Hasbergen, Barnstorf, Merklinde und Engelskirchen 54 700 M, 5. Verlängerung der Perronhalle zu Dortmund 26 000 M, 6 Neubau eines Güterschuppens auf Bahnhof Dingden und Erweiterung des Güterschuppens auf Bahnhof Gronau 14 000 M., 7. Einrichtung einer Spise-Anstalt für die Werkstättenarbeiter in Speldorf 9600 M., 8. Bau eines Abortsgebäudes auf Bahnhof Cuxen 8500 M, 9. Geleiserweiterungen auf den Bahnhöfen Castrop (Stadt), Dortmund und Troisdorf 88 000 M, 10 Vereinigung der Wasserstationsanlagen auf Bahnhof Osnabrück 20 000 M, 11. Erweiterung des Lokomotivschuppens auf Bahnhof Rheine 15 000 M., 12. Anlage einer Viehwagen-Reinigungsanstalt auf Bahnhof Dortmund (K. M.) 35 000 M., 13. zu unvorhergesehenen dringlichen Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen 120 000 M. Auf den Eisenbahn-Direktionsbezirk Elberfeld: 1. Bau einer Fußwegunterführung auf Bahnhof Altendorf 28 000 M, 2. Erweiterung des Empfangsgebäudes sowie Bau eines neuen Abortsgebäudes auf Bahnhof Remscheid und bauliche Aenderungen im Empfangsgebäude auf Bahnhof Elberfeld-Döppersberg 47 000 M., 3 Bau von Dienstwohngebäuden auf den Bahnhöfen Holzwickede, Fürstenberg (Weser) und Plettenberg 57 000 M., 4. Erweiterung der Güterschuppen auf den Bahnhöfen Schwelm, Hagen (B.-M.), Essen, Kabel und Creuzthal, sowie der Unladehalle auf Bahnhof Holzwickede 125 000 M., 5. Erweiterung der Geleisanlagen auf den Bahnhöfen Elberfeld-Steinbeck, Hagen (Rh.), Langendreer, Dortmunderfeld, Dahlhausen, Lier, Marten, Steele, Wetimar 370 000 M., 6. Erweiterung der Pumpstation auf Bahnhof Opladen 8500 M., 7. Bau einer Tenderreparaturhalle bei der Hauptwerkstatt zu Elberfeld und eines Eisenschrottmagazins für die Hauptwerkstatt zu Witten 38 000 M, 8. weitere Ausrüstung der Hauptwerkstatt Witten mit Werkzeugmaschinen 19 000 M., 9. Einrichtung elektrischer Beleuchtung in der Dechenhöhle 25 000 M., 10. zu unvorhergesehenen dringlichen Ergänzungen, Erweiterungen und Verbesserungen 120 000 M.

Landtag.

Berlin, 22. Jan. Abgeordnetenhaus. Vor Eintritt in die Tagesordnung erbittet und erhält das Präsidium die Ermächtigung, Sr. Maj. dem Könige zu seinem Geburtstage die Glückwünsche des Hauses zu übermitteln. Vom Staatsministerium ging die offizielle Mittheilung der stattgehabten Verlobung des Prinzen Friedrich Leopold mit der Prinzessin Luise von Schleswig-Holstein ein. Ferner ist eingegangen eine lange Reihe neuer Vorlagen, über die wir sämmtlich unsern Lesern schon Mittheilung gemacht haben. In der 1. Etatsberathung giebt Abg Frhr. v. Huene ein Bild des gegenwärtigen Etats im Vergleich mit dem letztjährigen und hält dasselbe für ein erfreuliches. Redner wünscht insbesondere zweckmäßigere Regelung der Alterszulagen für Geistliche, und regt bei der Berathung des Kultusetats die zweckmäßige Verwendung der Sperrgelder an. Den geplanten Steuer-Reformen gegenüber möchte das Haus sich nicht ablehnend verhalten, einer Erhöhung der direkten Steuern aber grundsätzlich widerstreben. Abg. Minister a. D. Hobrecht will eine feste Grundlage für die Matrikularbeiträge und die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden zahlenmäßig festgelegt. Die Reform der Steuern sei dringlich und unaufschieblich, demnächst auch die Reform der Landgemeindeordnung. Abg. Rickert sagt, der Etat sei erfreulich, er begrüße mit hoher Freude das Vertrauen der Thronrede auf die Fortdauer des Friedens. Was aber unter der Begründung größerer Spareinlagen und von der wirthschaftlichen Hebung des Volkes in der Thronrede gesagt worden, treffe nicht zu. Finanzminister Dr. v. Scholz tritt den Ausführungen des Abg.

Rickert im einzelnen entgegen. Der Minister bezeichnet die Nothlage der Landwirthschaft, welche sich bei den Steuerveranlagungen ergebe, als ein unverkennbares Symptom des landwirthschaftlichen Niedergangs, wenn auch neuerdings wieder ein minimaler Fortschritt bemerkbar werde. Bezüglich der Lex Huene beharre die Regierung auf ihrem Programm von 1879, welches theilweise Ueberweisung der Gebäude- und Grundsteuer an die Kommunen einschließe. Ob damit im nächsten Jahre ein Anfang gemacht werden würde, erscheine zweifelhaft. Wenn auch die Regierung von einer Gesetzänderung absehe, so werde sie dagegen Vorschlägen aus dem Hause ein williges Ohr leihen. Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung der Etatsberathung.

Deutschland.

Berlin, 22. Jan. Dem Vernehmen nach richtete Kaiser Wilhelm bei dem gestrigen Empfang der Präsidien beider Häuser des Landtags huldvolle Worte an dieselben und unterhielt sich mit den einzelnen Mitgliedern, ohne das politische Gebiet zu berühren.

— Das Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht kaiserl. Bestimmungen betr.: 1) Achselstücke bezw. Epaulettes für die Beamten der Militärverwaltung. 2) Abänderung des §. 14 der Disziplinarstrafordnung für das Heer vom 31. Okt. 1872. 3) Anderweitige Bezeichnung von Füsilier-Bataillonen, die in „3. Bataillon" umgeändert werden.

— Die heutige Trauerfeier für den Vizeadmiral Grafen Monts fand im Sterbehause statt, wo der Sarg auf einem Katafalk im Saale aufgebahrt war. Vor dem Trauerhause war eine vom General von dem Knesebeck kommandirte Trauerparade aufgestellt, aus einem Bataillon des 3. Garderegiments z. F. mit der Fahne und Musik, einer Schwadron Gardekürassiere und Gardeulanen, einer Batterie und einer Kompagnie Marineartillerie bestehend. Der Sarg war mit Trauerstoffen, kostbaren Blumenspenden und Palmenwedeln über und über bedeckt. An der Spitze der den ganzen Saal und den Vorplatz füllenden Trauerversammlung befand sich Kaiser Wilhelm, in Marineuniform, ferner Prinz Heinrich und die Prinzen Friedrich Leopold, Georg und Alexander von Preußen. Außerdem waren der Staatsminister Graf Herbert Bismarck mit einer Deputation des Auswärtigen Amts, die Mitglieder des Bundesraths, das Reichstagspräsidium, zahlreiche Abgeordnete, eine Deputation des Offizierkorps der Marine mit den Admiralen Heusner, v. d. Goltz, Knorr und Paschen an der Spitze mit 50 Matrosen und Unteroffizieren, und die gesammte hier anwesende Generalität erschienen. Nachdem der Kaiser bei seiner Ankunft ehrfurchtsvoll begrüßt worden und der Wittwe des Verstorbenen sein Beileid ausgesprochen hatte, hielt der Feldpropst Richter die Gedächtnißrede. 12 Unteroffiziere des Seebataillons trugen sodann den Sarg, worauf die 4 jüngsten Marineoffiziere mit den Orden des Verstorbenen, nach dem Leichenwagen, worauf der imposante Zug unter den Klängen des Trauermarsches sich nach dem Matthäikirchhof bewegte, wo die Beisetzung mit militärischen Ehren erfolgte. Vom Kaiserpaar und Prinzen Heinrich waren prachtvolle Kränze gespendet worden. Auch von der österreichischen Marine war ein Kranz gesandt worden.

— Der Bundesrath genehmigte heute bereits die ostafrikanische Vorlage

— Die Straßburger Post schreibt: Es verlohnt sich wohl der Mühe darauf hinzuweisen, daß die Anklageschrift gegen Geffcken 2 unrichtige Angaben enthält. Prof. Geffcken ist nicht pensionirt, sondern emeritirt. Geffcken ist nach wie vor ordentlicher Professor an der Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg und unterscheidet sich als Emeritirter von den übrigen, wenn wir so sagen dürfen, aktiven Professoren nur dadurch, daß er nicht die Verpflichtung hat, irgend etwas zu leisten und daß er keine Zulage bekommt.

— Die beantragte Erhöhung der Civilliste soll, wie man hört, 3,5 Mill. M. betragen.

— Die Kommission für die Altersversicherung setzte vorgestern und heute die Berathung über den § 7 der Vorlage (Gegenstand der Versicherung) fort. Es lagen 14 verschiedene Anträge zu diesem § vor. Es handelte sich besonders um die Frage, ob auch die theilweise Invalidität in den Rahmen der Versicherung einbezogen werden soll. Der Mahnung des Staats-Ministers v. Bötticher, sich auf die Ganzinvalidität zu beschränken und nicht durch die Einfügung der Halbinvalidität eine unübersehbare Belastung herbeizuführen und durch die außerordentlich schwierige Feststellung des Begriffes der Halbinvalidität die Handhabung des Gesetzes zu sehr zu erschweren, schlossen sich der badische Bundesbevollmächtigte Frhr. v. Marschall und der württembergische Ober-Regierungsrath Schicker an. Nach 6stündiger Verhandlung, in welcher sich die meisten Mitglieder für die Berücksichtigung der Halbinvalidität aussprachen — es betheiligten sich die Abgg. Hahn, Hitze, v. Manteuffel, Lohren, Porsch, Schrader, Stötzel an der Verhandlung — wurde die Berathung abermals vertagt, ohne daß eine Abstimmung herbeigeführt wurde.

Ausland.

Brüssel, 22. Jan. In Luxemburg hält man für wahrscheinlich, daß, wenn in Haag die Einsetzung einer Regentschaft erfolgen sollte, der Herzog von Nassau unverzüglich zum Regenten über das Großherzogthum Luxemburg ernannt werden wird.

Bern, 22. Jan. Die Auswechslung der Ratifikationen zu dem von der Schweiz mit den Vereinigten Staaten von Amerika, Belgien, Brasilien, Italien, Portugal, Serbien und Spanien abgeschlossenen Internationalen Vertrag betr. Austausch der amtlichen Erlasse und Veröffentlichungen ist in Brüssel erfolgt.

Paris, 21. Jan. Dem Marineministerium sind Meldungen aus Tongking zugegangen, wonach bei Chomai und Tschotschu sich Haufen tonkinesischer Piraten angesammelt und die Bewohner der Umgegend geplündert und gebrandschatzt haben. General Borgis des Bordes griff am 17. Jan. die Piraten an und besetzte nach lebhaftem Kampfe, wobei die franz. Truppen 1 Offizier und 12 europäische Mannschaften verloren, den Ort Chomai. Die Piraten flüchteten. Borgis des Bordes setzte seinen Marsch nach Tschotschu fort.

— Die Deputirtenkammer nahm mit 369 : 169 St. das neue Militärgesetz unter Ablehnung der vom Senat beschlossenen Abänderungen an. Die Rechte protestirte gegen das Gesetz, welches eine starke Vermehrung der Lasten und überdies ohne inneren Zusammenhang sei. Das Militärgesetz von 1872 sei vollständig ausreichend und den Bedürfnissen des Landes entsprechend. Der Kriegsminister, Herr v. Freycinet erwiderte, das Gesetz sei nicht für die augenblicklichen Umstände, sondern für die nationale Vertheidigung nothwendig. Frankreich sei genöthigt, 3 Mill. Menschen zum Zwecke der Vertheidigung aufzustellen.

Rom, 22. Jan. Infolge einer Erdsenkung stürzten 4 Häuser in Casola bei Ravenna ein. 10 Todte sind bereits ausgegraben, 10 andere werden noch vermißt.

Petersburg, 22. Jan. Der kaiserliche Ukas, welcher die Anwendung des Ausländergesetzes vom 14. März 1887 auf die ausländischen Montan-Industrielle des Zartums Polen festsetzt, ist veröffentlicht. Nach demselben sind den letztern Terrains zum Aufsuchen von Mineralien hinfort nur auf eigenen Grundstücken anweisbar.

Athen, 22. Jan. Heute morgen wurden hier heftige Erdstöße und Erschütterungen bemerkt, die jedoch keinen Schaden angerichtet haben. Aus den Provinzen liegen noch keine Nachrichten vor.

New-York, 21. Jan. Die amerikanischen Kriegsschiffe Trenton und Vandalia, die ausersehen sind, nach Samoa abzugehen, werden dort erst in 6 Wochen eintreffen können.

Washington, 19. Jan. Das Repräsentantenhaus hat eine Vorlage genehmigt, wodurch die Territorien Süd-Dakota, Nord-Dakota, Montana, Washington und Neu-Mexiko als Staatrn in die Union aufgenommen werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Bochum, 19. Jan. In der heutigen Strafkammersitzung gelangten nachstehende Sachen zur Verhandlung. 1. Von der Anklage, 60 M. Geld unterschlagen zu haben, wurde der Julius Meister von hier freigesprochen. 2. Gleichfalls freigesprochen wurde der des Diebstahls angeklagte Joh. Tillger aus Höntrop. 3. Wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit wurde der Handelsmann Heinrich Niehaus aus Asbeck zu 2 Mon. Gefängniß verurtheilt. 4. 9 Monate Gefängniß wurden dem Bergmann G. Kleinbeck zu Werne wegen Körperverletzung zudiktirt. 5. Der Bergmann Joseph Sobelewsky aus Wattenscheid wurde von der Anklage, am 22. Okt. v. J. auf Zeche Centrum den Dachdecker Ammer mit der Leiter umgeworfen zu haben, freigesprochen. 6. Wegen Hausfriedensbruch und Urkundenfälschung erhielt der Bergmann H. Stiller von hier eine Gefängnißstrafe von 9 Mon. und 3 J. Ehrverlust. 7. Gegen den bereits mehrfach vorbestraften und zur Zeit in Münster inhaftirten Bergmann Joh. Basse von hier wurde wegen Diebstahls auf eine Zusatzstrafe von 5. Mon. Gefängniß erkannt. 8. Das Verfahren gegen der Körperverletzung angeklagten Bergmann Müller aus Wattenscheid wurde vertagt.

Düsseldorf, 20 Jan. Ein von dem Bau-Unternehmer August Rott erbautes Haus in der Herzogstraße war am 20. Oktbr. 1888 eingestürzt, wobei 2 Arbeiter ums Leben kamen und 3 verwundet wurden. Die Untersuchung ergab, daß der Mauerverband zu schlecht hergestellt war und überhaupt zu schlechtes Material verwandt worden war. Auch war zu schnell gebaut und vom Bauplan abgewichen worden. Auf den Antrag des Staatsanwalts verurtheilte gestern die Strafkammer den Angeklagten zu 1 J. Gef.

Köln, 21. Jan. Die Anklage gegen den Faßbinder Winand Klütsch von hier, gegen den das Schwurgericht in der Samstagsitzung in 2. Linie verhandelte, lautete auf Tödtungsversuch gegen seinen Bruder Wilh. Klütsch. Der Angeklagte war in der letzten Zeit in seinen Vermögensverhältnissen sehr zurückgegangen. Am 31. Dez. begab sich derselbe nach Deutz, um Arbeit zu suchen. Als er später nach Raderthal, wo er damals wohnte, zurückkehrte, fand er seine Wohnung leer und seine Frau und Kinder auf der Straße. Der Hauswirth hatte in Abwesenheit des Angeklagten ein Räumungsurtheil gegen ihn vollstrecken lassen. Hierdurch gerieth Klütsch in große Aufregung, er war der Ansicht, daß sein Bruder den Hauswirth zu seinem Vorgehen veranlaßt habe. Er begab sich mit einem Revolver bewaffnet nach dessen Wohnung am Todtenjuden. Der Angeklagte erklärte nun über den weiteren Vorgang Folgendes: Er sei in die Wirthsstube seines Bruders getreten, wo dieser an einem Tische gesessen, er habe den Revolver auf seinen Bruder gerichtet, jedoch sei er der Ansicht gewesen, daß sich nur eine Platzpatrone vor der Mündung befunden habe. Als er seinem Bruder Auge in Auge gegenüber gestanden, sei ihm die That leid geworden. Der Bedrohte faßte den Angeklagten an der Armen, beide rangen miteinander, wodurch sich ein Schuß entlud, der jedoch Niemand verletzte. Interessant ist die Entscheidung der Geschworenen, welche den Angeklagten des ohne Ueberlegung ausgeführten Mordversuchs schuldig fanden. Es mußte demnach Freisprechung des Angeklagten erfolgen. Das Gesetz sichert in einem solchen Falle dem Angeklagten Straflosigkeit zu.

Erfurt, 16. Jan. Eine hiesige Beamtenfrau, welche sich nicht scheute, durch anonyme, an den Regierungspräsidenten v. Brauchitsch gerichtete Briefe diesen und den Geh. Regierungsrath, Oberbürgermeister Breslau schwer zu beleidigen, wurde in gestriger Strafkammersitzung zu 8 Mon. Gef. verurtheilt. Die Verhandlung ist der qu. Schriftstücke halber mit Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt worden.

— Der „Paletotmarder", welcher in der Berliner Universität so lange sein Unwesen trieb, stand am Montag in der Person des stud. jur. Th. Heinrich vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts. Derselbe war des Diebstahls in wenigstens 23 Fällen beschuldigt und mußte diese Anzahl von Verbrechen ohne Weiteres zugeben. Ein tieftrauriges Familienbild, welches der Angeklagte, gewissermaßen zu s Entschuldigung, vor Gericht entrollte, haben wir schon fr unsern Lesern mitgetheilt. Der Gerichtshof erkannte au J. Gef.

Vermischtes.

— Fürst Bismarck hat einen für ihn sehr schmerzlichen Verlust erlitten. Seine schwarze Dogge Tyras, die mit rührender Treue und Liebe an ihrem Herrn hing, ist in Folge von Altersschwäche im Zimmer des Fürsten eingegangen. Unter den alten Bäumen des Parks am Reichskanzler-Palast wurde dem treuen Gefährten ein Grab bereitet.

Nauen. In einem der dicht am Bahnhofe gelegenen Häuser wohnt eine 28jährige geschiedene Frau, die im Verdacht eines unmoralischen Lebenswandels steht. Am Sonntag Abend 9 Uhr verließ dieselbe ihre Parterre-Wohnung, um auszugehen. Als sie den Hausflur betrat, fühlte sie plötzlich, daß ihr eine Schlinge um den Hals geworfen wurde. Instinktiv griff sie an den Hals, und dabei gelang es ihr, 2 Finger zwischen Schlinge und Hals zu bringen, damit das Zuschnüren zu verhindern und um Hilfe zu schreien. Jetzt ließ der Attentäter die Schlinge los, gab der Frau einen Stich in die Brust, der aber nur oberflächlich das Fleisch ritzte, ein 2. Schnitt mit dem Messer schlitzte die Kleider der Frau vom Halse bis zu den Knien auf, ohne eine Körperverletzung der Frau herbeizuführen; als aber nun Leute hinzukamen, gab er der Frau noch einen Stich in den Rücken und ergriff die Flucht. Der ebenfalls herbeigeeilte, in demselben Hause wohnende Gerichtsvollzieher N. rieth den angesammelten Männern, sofort die Ausgänge der benachbarten Gehöfte zu besetzen, da sich der Verbrecher daselbst verborgen haben müsse. Die Männer beschäftigten sich aber nur mit der am Boden liegenden, und an allen Gliedern zitternden Frau. Als nach einer halben Stunde Polizei an Ort und Stelle kam, wurde jeder Winkel der umliegenden Gehöfte, selbst die Heuboden diese mit Hilfe der Säbel — durchsucht, aber gefunden w niemand. Nach der Beschreibung der Verletzten ist der brecher ein Mann von kleiner Mittelgröße, mit dunklem Schn bart. Der Vorfall hat zur Folge gehabt, daß keine F während der Dunkelheit ihre Wohnung verlassen mag, und d jetzt frühmorgens sich die Männer das Frühstück allein von Bäcker holen müssen.

— Der alte Aberglaube, daß der 13. bei Tische de Gesellschaft Unheil bringe, ist dieser Tage durch die Thats widerlegt worden, daß der hinzugezogene 14. der Unheilbring gewesen ist. In einem Restaurant der Frankfurter Vorst hatte ein Schuhwaaren-Fabrikant eine kleine Festlichkeit v anstaltet, zu welcher 15 Personen geladen waren. Zwei de selben sagten im letzten Augenblick ab und die aus 13 Pe sonen bestehende Gesellschaft trug mit Rücksicht auf den k kannten Aberglauben Bedenken, sich zur Tafel zu setzen. M zauderte so lange, bis der Vorsitzende der Gesellschaft sich e schloß, unter allen Umständen den 14. zu besorgen. Er ei in die Paterre-Räume des Restaurants hinab und ersuch dort einen jungen Mann, der zwar etwas reduzirt aussah, dessen Gesicht ihm aber gefiel, an dem Souper Theil zu nehmen. Der Fremde besann sich nicht lange, folgte der Einladung und sprach auch den Speisen recht wacker zu. Als das Souper beendet war, gab man dem „Hilfsesser" für seine freundliche Mitwirkung noch 10 Mk., worauf sich der Fremdling empfahl. Als nach beendeter Festlichkeit die 13 das Lokal verlassen wollten, mußte der Gastgeber zu seinem großen Schrecken bemerken, daß sein neuer Winter-Ueberzieher verschwunden und an dessen Stelle der abgetragene Rock des „Gefälligkeitsessers" am Nagel hing. Der 14. hatte die günstige Gelegenheit benutzt und ein Bischen „Poletotmarder" gespielt.

— Als dieser Tage im Hafen von Hamburg ein Polizeibeamter an Bord eines nach Amerika bestimmten Schiffes die übliche „Revision" vornahm, fiel ihm ein Mann auf, dessen kleine Figur und auffallend jugendliches Gesicht durchaus nicht zu seinem langen grauen Barte paßten. Er stellte mit dem Herrn ein Verhör an und erkannte sofort, obgleich sich Jener Mühe gab, sich einen erheblichen Bierbaß zuzulegen, daß er es mit einem ganz jungen Menschen zu thun habe. Um ihn zu entlarven, wollte ihm der Beamte den falschen Bart abreißen. Da derselbe indeß festgeklebt war, verursachte der Versuch dem entlarvten Burschen so erhebliche Schmerzen, daß er laut aufschrie. Er wurde nun in Haft geführt. Er trägt auch vorläufig noch den Bart, da derselbe erst allmählich abgelöst werden kann. Der junge Mensch, ein Kommis aus dem Holsteinischen, hatte sich der Militärpflicht entziehen wollen. In seinem Gasthofe in der Nähe des Hafens hatte er sich für einen 44jährigen Arbeiter aus Polen ausgegeben und sich einen falschen Namen beigelegt.

— Ein in Mariahilf bei Wien verstorbener Wundarzt Kehrer hat in seinem Testamente u. A. folgende Bestimmung getroffen: „§ 4. Zu Erben meines Nachlasses ernenne ich die alten, armen Leute in Wien, zu Händen des Herrn Bürgermeisters von Wien, welcher über meinen Nachlaß in dieser Richtung ganz nach Gutdünken zu verfügen berechtigt sein soll." Außer zwei Häusern sind noch Werthpapiere und Sparkassenbücher, letztere im Werthe von 140,000 Gulden, im Nachlaßvermögen vorhanden.

— Ein seltener Gast hat sich an der Nordostküste von Jütland eingestellt. In der Nähe von Barrit strandete ein großer Walfisch. Das kolossale Thier, das 65' mißt und 60 000 Pfd. wiegt, befindet sich jetzt auf dem Wege nach Kopenhagen. Einer der größten dänischen Schleppdampfer, die „Biene", hat die Beförderung übernommen. Man vermuthete, daß der Walfisch schon am Sonnabend Abend hier eintreffen würde, wo er mit Hilfe von Dampfkrähnen an das Land geschafft werden soll. Der heftige Seegang verzögerte jedoch die Reise. „Biene" und Walfisch mußten in Assens anlaufen. Nachdem das Thier eine Zeitlang in Kopenhagen ausgestellt ist, soll der Speck verkauft, und das Skelett dem naturwissenschaftlichen Museum der Universität einverleibt werden.

— Der 1. Fall einer staatlichen Geldentschädigung an eine gerichtlich unschuldig in Haft genommene Person ist aus

drei Tage [illegible]
herausgestellt hatte, aus der [illegible]
200 Kronen als Entschädigung für die über sie verhängte Haft.

Lokal- und Provinzial-Chronik.

* **Wattenscheid**, 23. Jan. Herr Pfarrer Hausmann hat den kath. Kirchenvorstand für morgen (24.) nachmittags 4 Uhr zu einer Sitzung in das Pfarrhaus einberufen. Die Tagesordnung soll dem Vernehmen nach 7 Gegenstände enthalten.

* Für die morgige Schöffen-Sitzung stehen 15 Strafsachen auf dem Termirzettel.

✚ In seinem Vereinslokal bei Wirth Fr. Botterbusch hielt am verflossenen Sonntage der Deutsche Krieger-Verein Kaiser Wilhelm unter dem Vorsitze seines Obersten, Herrn Direktor Vietor, die ordentliche Monatsversammlung und daran anschließend eine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnete diese Versammlung im neuen Jahr, indem er den Kameraden, die in der Zahl von weit über 100 erschienen waren, ein fröhliches Glückauf zurief für das begonnene neue Jahr. Anschließend hieran, warf derselbe einen Rückblick auf das verflossene Jahr in Bezug auf die Bewegungen und Veränderungen, welche sich im Vereine selbst vollzogen hatten. Die Mitgliederzahl, hat in 1888 zugenommen um 119, verloren hat der Verein 12, hiervon 5 durch den Tod, die übrigen durch Verziehen 2c. Das Vereinsvermögen hat sich seit 1. April 1888 — Beginn des neuen Vereinsjahres — vermehrt um M. 403.69, es beträgt heute M. 741 62, welche verzinslich angelegt sind. Am 12. Aug. hat der Verein zusammen mit dem Verein Kriegerbund Kaiser Wilhelm ein Prämienschießen veranstaltet, die einzige Festlichkeit in 1888, welche einen schönen, in jeder Beziehung befriedigenden Verlauf genommen hat. In der Versammlung wurden wiederum 14 Kameraden neu aufgenommen, die Stärke des Vereins hat hierdurch die Zahl 234 erreicht. — Der Geburtstag Sr. Maj. unseres Kaisers und Königs soll durch Fackelzug am Vorabend und Festzug, Parade, Concert und Ball am Sonntag den 27. d. Mts. zusammen mit dem verbündeten Verein Kriegerbund Kaiser Wilhelm gefeiert werden. Zum 1. Mal sollen auf einer im Vereinslokal neu errichteten Bühne von einem Bochumer Künstler lebende Bilder humoristisch-militärischen Charakters dargestellt werden. Die Festlichkeiten sollen streng geschlossen nur für Mitglieder und deren Angehörige gefeiert werden. — Nachdem der Vorsitzende noch über den Verlauf der Vorstands-Sitzung des Kreis-Verbandes in Gelsenkirchen referirt und noch sonstige auf die Kaisergeburtstagsfeier bezügliche Angelegenheiten erledigt waren, schloß er die Versammlung kurz nach 6 Uhr. — Es folgte nun die General-Versammlung, in welcher über einige Aenderungen, welche die Königl Regierung zu Arnsberg an dem neuen Statut-Entwurf vorgenommen wünscht, berathen und soweit es angängig war, auch definitiver Beschluß gefaßt wurde. Schließlich sang die Versammlung aus dem neuen Liederbuch noch ein Kameradenlied und brachte der Vorsitzende ein Hoch auf den obersten Kriegsherrn Se. Majestät unsern Kaiser und König Wilhelm II. aus, in welches die Kameraden begeistert einstimmten.

* Die hiesige „Bürger-Kranken- und Sterbelade" feiert heute ihr 25jähriges Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß findet heute abend im Vereinslokal bei Herrn Ferd. Bomers ein Festessen statt. Vorher wird eine Generalversammlung, worin eine wichtige Statutänderung berathen werden soll, stattfinden.

* Von freundlicher Seite wurde uns gestern ein lebender Schmetterling zugesandt, der in der Nähe eines warmen Backofens einer Bäckerei der Nordstraße gefangen ist.

* Die Vertreter der deutschen Knappschaftsvereine, welche in der vorigen Woche in Berlin tagten, und unter denen sich auch die Delegirten der Märkischen Knappschaft befanden, haben in der Versammlung einmüthig den Beschluß gefaßt, bezüglich des in Aussicht stehenden Alters- und Invalidengesetzes mit allen Mitteln für das fernere Bestehen der altbewährten Knappschaftskassen, welche seit Jahrhunderten den Bergleuten von segensreicher Bedeutung gewesen, einzustehen. Man war allgemein der Ansicht, daß seitens der Regierung keine Veranlassung vorliege, die Grundlage der Knappschaft, welche auf der gesetzlichen Basis stehe und welcher jedes Werk angehöre, zu verlassen, es dürfe sich nur darum handeln, in welcher Form die Knappschaften sich den Bestimmungen des Gesetzentwurfes anschließen. Es sei eine wirthschaftliche Nothwendigkeit, daß die alten Institute fortbestehen, weil Verpflichtungen seitens derselben vorlägen, wie solche nicht im Gesetzentwurfe vorgesehen seien. Die Verpflichtungen seien verbrieft und beträfen die Pensionen für Bergmannswittwen, die Kindergelder für Waisen und für Kinder der Invaliden und würde ferner in den meisten Fällen die Invalidenrente die gesetzlich zu gewährende Rente übersteigen. Die Knappschaftsangehörigen dürften die Beschlüsse der Vertreter des deutschen Knappschaftsverbandes mit Freuden begrüßen, bleibt ihnen doch hoffentlich die Kasse erhalten, in welche schon die Großväter zu Gunsten der ihrigen die Gefälle zahlten.

* Die Königl. Regierung hat die Statut-Aenderungen der städtischen Ortskrankenkasse, wie solche in der Generalversammlung vom 30. Nov. v. J. beschlossen sind, genehmigt. Diese Abänderungen haben wir in Nr. 283 v. J. ausführlich erwähnt.

* Der 15. ordentliche Gauturntag des Märk. Turngaus, für welchen eine außerordentlich reichhaltige Tagesordnung vorgesehen ist, findet am Sonntag den 3. Febr. d. J. im Saale des Herrn Herm. Tigges in Hagen statt. Dem Märk. Gau gehören zur Zeit 70 Vereine mit 5560 Mitglieder an. Die Einnahme des Gaues betrug für 1888 2119,09 M., die Ausgabe 1472 76 M., sodaß ein Bestand von 646,33 M. verbleibt.

* Behufs Herstellung eines neuen Gesangbuches am 3. und 4. ds. Mts. im evangel. Vereinshause in [illegible] en die rheinische und die westfälische Kommission beider [illegible]den. Es zeigte sich bei der Feststellung der Liedertexte, daß die Vertreter beider Provinzen überwiegend gleiche Grundsätze befolgten und damit die Vollendung des zu schaffenden Buches in baldige Aussicht gestellt ist.

* Mehrfach wird berichtet, daß der Preis der Kartoffeln, welcher im letzten Herbst auf einen sehr hohen Stand getrieben wurde, sinkt. Viele Landwirthe haben im Herbst ihre Kartoffeln nicht verkauft, weil sie während des Winters noch eine weitere Preissteigerung erwarteten. Da jedoch nicht nur keine weitere Preissteigerung, sondern sogar ein Rückschlag eingetreten ist, so suchen jetzt die Landwirthe ihre Waare los zu werden, was einen noch größeren Preisniederaang zur Folge haben dürfte.

* Die Aufnahme-Prüfung bei dem Lehrerinnen-Seminar zu Münster findet am 31. Juli und 1. und 2. August statt.

* Durch die Niederlassung eines Arztes in der Nachbargemeinde Horst ist die Zahl der Jünger Aeskulaps hier und in dem Amte Königssteele auf 8 gestiegen. Die Gesammtbevölkerung der 2 Bezirke beläuft sich z. Z. auf rund 20,000 Seelen, so daß auf 2,500 Seelen 1 Arzt kommt. Für ärztliche Hülfe dürfte daher ausreichend gesorgt sein und ebenso auch durch die neue Apotheke in Königssteele, welche in der kürzesten Frist eröffnet werden wird, für eine bequeme und rasche Erlangung der Medikamente.

* Der Tagl. Lor. Menzel von Höntrop hatte sich gestern aus Anlaß des Lohntages kräftig mit Spirituosen durchfeuchtet. Schon den ganzen Nachmittag hatte er in schwankender Haltung sich in der Vorstadt umhergetrieben. Abends war er glücklich bis ins „Geheimrathsviertel" angelangt. Dort versagten die „Unterthanen" ihren Dienst. Gehen konnte er nicht mehr, weßhalb er es kurze Zeit hindurch versuchte, durch Kriechen nach Höntrop zu gelangen. Er sah schließlich ein, daß dies nicht gut ging; weß halb er es vorzog, auf dem Trottoir bei der evang. Kirche zu übernachten. Dort traf ihn gegen 8 Uhr die Polizei, die ihn in ihre Obhut nahm.

✚ Höntrop, 22 Jan. Der hiesige Krieger-Verein, der zweitälteste Verein im Amte Wattenscheid, gegründet im Frühjahr 1870, (der älteste Verein ist der Eppendorfer, der 1868 errichtet ist) wird den bevorstehenden Geburtstag des Kaisers am Sonntag glänzend feiern. Nachmittags wird ein Festzug mit Parade, später im Vereinslokal bei Hrn. Gahmann Concert und Festessen und sodann in Festball stattfinden.

Bochum, 20. Jan. Das Lokal-Komitee zur Vorbereitung der 36. Hauptversammluug der Katholiken Deutschlands hielt heute seine 1. Plenarsitzung. Der Vorsitzende, Herr Probst Kösters, eröffnete dieselbe mit der Verlesung eines Schreibers des hochw. Herrn Bischofs von Paderborn, in welchem derselbe zur Abhaltung der Versammlung in hies. Stadt seine Genehmigung, und dem Comitee, sowie den einzelnen Fachkommissionen seinen oberhirtlichen Segen ertheilt. Der engere Vorstend wird in den nächsten Tagen die Grundzüge des Programms für die Versammlungstage feststellen und sich darüber mit dem Fürsten Löwenstein ins Einvernehmen setzen. Die Versammlung selbst wird entweder in der letzten Augustwoche oder in der 2. Septemberwoche stattfinden.

Bochum, 22 Jan. Der am 11. d. M. auf Zeche Ver. Constantin d. Gr. in Folge schlagender Wetter schwer verletzte Hauer Caspar Meier aus Grumme ist am Sonntag Abend 10 Uhr im hiesigen evang. Krankenhause seinen Leiden erlegen. Derselbe stand im Alter von 31 Jahren und hinterläßt Frau und 1 Kind.

Wiemelhausen, 22. Jan. Der Kurbezirk unseres Arztes ist zum 1. Januar d. Js. bedeutend vergrößert worden. Dies die Antwort des Knappschaftsvorstandes auf die gehässigen Agitationen der Herren Schneider und Frohme.

Herne, 21. Jan. Heute früh ist hier ein früherer Lehrer wegen Bettelns zur Haft gebracht und dem königlichen Amtsgericht Bochum zugeführt. — Ferner wurde der Fuhrmann Heinrich Balz von hier gestern verhaftet. Der Mann wurde von der königlichen Staatsanwaltschaft Dortmund wegen Körperverletzung steckbrieflich verfolgt und heute der requirirenden Behörde zugeführt.

Langendreer, 20. Jan. Der hier stationierte Hülfsbremser Göker kam heute Nachmittag auf Station Dortmunderfeld beim Rangieren unter die Räder seines Zuges, und es wurde dem bedauernswerthen jungen Manne ein Bein abgefahren. Göker wurde ins Krankenhaus nach Dortmund übergeführt.

Langendreer, 21. Jan. Die Angelegenheit bezüglich unseres „Wilhelmsstiftes", des schon seit Jahresfrist projektirten Armen- und Pflegehauses unserer Gemeinde, ist durch den Ankauf eines über drei Morgen großen Baugrundstückes um einen guten Schritt weiter gefördert.

Castrop, 18. Jan. Für den Bau der neuen kath Pfarrkirche erhielt in der gestrigen Sitzung des Kirchenvorstandes Herr Bauunternehmer Franke aus Wanne den Zuschlag. Nach den Baubedingungen muß die Kirche schon am 1. Nov. 1890 zu beziehen sein. Herr Baurath Güldenpfennig aus Paderborn hat die Oberleitung des Baues übernommen.

Wetter, 19. Jan. Frau Kommerzienrath Harkort auf Haus Schede hat zum Andenken an ihren im vorigen Jahre verstorbenen Gemahl folgende Stiftungen gemacht: 1) 30000 Mk. zum Besten von Obermeistern, Meistern und Arbeitern der Schönthaler Stahl- und Eisenwerke, mit der Bestimmung, daß die Zinsen dieses Kapitals alljährlich unter die 25 Leute vertheilt werden, welche am längsten in den genannten Werken thätig waren, 2) 15000 Mk. als Beitrag zu dem Kapital, welches bereits zum Bau eines Krankenhauses in Wetter, und 3) 5000 Mk. als Beitrag zu dem Kapital, welches bereits zum Bau einer Rektoratschule in Wetter angesammelt ist.

Schwelm, 21. Jan. In seiner letzten Sitzung bewilligte der Kreistag eine bestimmte Summe zur Unterstützung der zu Friedensübungen eingezogenen Reservisten und Landwehrleute. Diese Unterstützung ist keine Armenunterstützung im Sinne des Unterstützungs-Wohnsitz-Gesetzes. Die Hülfsbedürftigkeit wird daher nicht nach den Grundsätzen dieses Gesetzes, sondern nach dem Ermessen des Kreisausschusses angenommen. Eine Ehefrau erhält jeden Tag 80 Pfg. und für jedes Kind 30 Pfg. Die Einberufenen erhalten jeden Tag 50 Pfg.

Siegen, 18. Jan. In der heutigen Sitzung der Handelskammer wurde berichtet, daß für das projektirt. Telephonnetz für den Kreis Siegen im Anschluß an das rheinisch-westfälische Netz 61 Anmeldungen eingegangen sind. Da aber zur Ausführung 70 Theilnehmer nothwendig sind, so soll nochmals öffentlich zur Theilnahme aufgefordert werden.

Arnsberg, 18. Jan. Vorgestern Nachmittag brach beim Schlittschuhlaufen auf der Ruhr an der Sandschelle der 9jährige Sohn eines hiesigen Postbeamten durchs Eis und blieb mit den Armen auf demselben hängen. Die 11 J. alte Schwester desselben eilte herbei, um ihren Bruder zu helfen, wobei sie ebenfalls bis zur Brust durchs Eis brach, mit den Füßen aber das Flußbett erreichte. Der Gymnasiast Ernst Grabemann von hier legte sich nun aufs Eis, um das Mädchen heraus zu ziehen, wobei er auch durchs Eis brach; es gelang ihm aber, das Kind aus dem Wasser aufs Eis zu heben. Inzwischen war ein Herr bemüht, dem Knaben eine Leine zuzuwerfen, die denselben aber nicht erreichte, sodaß er sie nicht erfassen konnte. Nun arbeitete sich der 2c Grabemann im Wasser durch Zerschlagen des Eises an den Knaben heran, welcher sich noch immer mit den Armen auf dem Eise gehalten hatte und hob auch diesen aufs Eis; das Wasser war an dieser Stelle 6' tief.

Schmallenberg, 20. Jan. Der Bau der Nebenbahn Fredeburg-Schmallenberg schreitet rüstig voran. Man hofft, die Erd- und Mauerarbeiten zum Frühjahr fertigstellen und dann im Herbste die Strecke dem Betrieb übergeben zu können.

Thüle, 21. Jan. Die Freifrau Pauline v. Ketteler, Wittwe des am 29 Juli 1873 verstorbenen Frhr. Wilderich v. Ketteler zu Thüle, in 1. Ehe vermählte Freifrau von Nagel-Ittlingen, geb. Gräfin zu Stolberg-Stolberg, ist am 19. ds. Mts. zu Obermarsberg bei ihrem Schwiegersohn, dem Freiherrn Clemens v. Fürstenberg, nach langen schweren Leiden, im 79. Lebensjahre, sanft im Herrn entschlafen.

Bielefeld, 14. Jan. Die „Bielef. Ztg." meldet: Herr P. Gr., Bettfedern- und Betten-Großhandlung aus Berlin, ließ in der zweiten Hälfte des Monats November v. J. in hiesigen Blättern bekannt machen, daß wegen Aufgabe einer böhmischen Bettfedern-Großhandlung in der Zeit vom 18. bis 24. November ein schleuniger Ausverkauf von neuen Bettfedern und Betten im Lokale der Hermannshalle hier stattfinden sollte und für gute Waare pp Garantie geleistet werde. Der Verein zur Wahrung geschäftlicher Interessen beantragte jedoch bei der Polizeibehörde die zum Verkauf gestellten Waaren einer vorherigen Untersuchung zu unterziehen, da erfahrungsmäßig in den Wanderlagern vielfach schon gebrauchte Bettfedern zum Verkauf gestellt würden, wodurch häufig schwere Gefahren für die Gesundheitsverhältnisse entständen, da bekanntlich gebrauchte Bettfedern Träger und Verbreiter von Krankheitsstoffen seien. Die anläßlich dieses begründeten Antrages von der Polizei-Behörde angeordnete sachverständige Untersuchung der betr. Federn ergab, daß 2 entnommenen Proben ein Gemisch von Hühner- und chinesischen Entenfedern, welche noch im Naturzustande entweder gar nicht oder sehr schlecht gereinigt waren, Koth, Schmutz sowie alte Federn enthielten und einen üblen Geruch verbreiteten. In dem Gutachten ist besonders hervorgehoben, daß die chinesischen Federn wenn nicht gedämpft, gewaschen und gewissenhaft gereinigt, sehr leicht Stoffe der bei der dortigen Bevölkerung herrschenden ansteckenden Krankheiten enthalten. Das Gutachten spricht sich mit Rücksicht auf die außergewöhnlich große Unreinheit der untersuchten Federn dahin aus, daß der Gebrauch derselben unbedingt gesundheitsschädlich sei. Auf Grund vorstehenden Gutachtens, welches ein hinzugezogener dritter Sachverständiger in allen Punkten bestätigte, wurde seitens der Polizeiverwaltung dem Gr. der Verkauf der Federn untersagt.

Riesenbeck, 21. Jan. Dank der edlen Mildherzigkeit eines unbekannten Wohlthäters sieht sich unsere Gemeinde nunmehr im Besitze eines schönen, geräumigen Krankenhauses. Derselbe hat nämlich die Mittel zur Verfügung gestellt zum Ankaufe des früher herrschaftl. L'schen Hauses.

Styrum, 17. Jan. Als gestern der Todtengräber R. des hiesigen kath. Kirchhofes ein am Tage zuvor aufgeworfenes Grab für die Beerdigung näher herrichten wollte, bemerkte er, daß an einem Ende desselben gescharrt war. Beim näheren Nachsuchen fand er, unter einer dünnen Erdschicht auf dem Boden der Grube die Leiche eines neugeborenen Kindes, weiblichen Geschlechtes in einer Margarinkiste liegend vor. Dieselbe wurde der Polizeibehörde übergeben.

M.-Gladbach, 22. Jan. Am Sonntag Mittag schoß ein Fabrikwächter auf der Rohrstraße mit zerhacktem Blei in eine Schaar spielender Kinder und verletzte ein 6jähr. Mädchen erheblich an den Beinen; die ärztliche Untersuchung ergab 30 Verletzungen.

Grevenbroich, 21. Jan. Bürgermeister Schmitz hierselbst ist, nachdem er die ihm nahegelegte freiwillige Abdankung abgelehnt hat, von der königl. Regierung seines Amtes entsetzt und das Disciplinarverfahren gegen ihn eingeleitet worden. Die Uebernahme der Verwaltung von Seiten des Ersten Beigeordneten Herrn G. Hartmann hat bereits stattgefunden.

— Am 27. Januar, also an demselben Tage, an welchem unser Kaiser seinen 1. Geburtstag als Kaiser begeht und in sein 30. Lebensjahr tritt, wird in dem Dörfchen Ederen im Kreise Jülich ein hochbetagtes Ehepaar das seltene Fest der eisernen Hochzeit feiern. Der frühere Lehrer und Küster zu Ederen, Leonard, der am 17. d. M. sein 86. Lebensjahr vollendete, reichte am 27. Januar 1824 seiner Frau, Anna Elisabeth, geb. Beck, die Hand zum Bund für's Leben. Frau Leonard ist noch betagter als ihr Gatte, denn am 12. Dezbr. konnte sie bereits auf 89 Lebensjahre zurückblicken.

Gebr. Kaufmann

Markt 8—9. **ESSEN** **Markt 8—9.**

Manufaktur- und Modewaaren, Teppiche, Gardinen, Leinen, Bettwaaren

Herren- und Damen-Garderobe

Grosser

Saison-Ausverkauf

beginnt **Freitag, den 18. Januar** und endet **Donnerstag, den 14. Februar** abends.

Während dieser Zeit werden sämmtliche Artikel ohne irgendwelche Ausnahme zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Preisverzeichnisse gelangen zur Vertheilung.

Die nächste Sitzung der
Armen-Kommission
findet am
Freitag 25. Jan.
Abends 5 Uhr,
im Rathhaussaale statt.
Wattenscheid, 22. Jan. 1889.
Der Bürgermeister:
Pokorny.

Die Bahnhofs-Restauration zu **Neckendorf-Wattenscheid** soll vom 1. April dss. Js. ab — eventl. schon früher — anderweitig verpachtet werden. Die Bedingungen können in unserem Amtsgebäude Burgstraße Nr. 1 — Zimmer Nro. 40 — sowie auf der Station Neckendorf-Wattenscheid eingesehen, auch gegen portofreie Einsendung von 50 Pfg. in Baar von uns bezogen werden.

Schriftliche Angebote mit entsprechender Aufschrift versehen werden bis zum 4. Februar dss. Js., vormittags 11 Uhr, entgegengenommen.

Kgl. Eisenb. Betriebs-Amt (rrh.) Essen.

Ein schönes
Grundstück
an der Bochumerst. ist unter der Hand zu verkaufen.
Näheres in der Exped.

Feuerwerk.

Empfehle sämmtliche Feuerwerkskörper zum Abbrennen in Sälen, an Häusern u. s. w. als:
Handschlangen, Raketen in allen Größen, **Gold- & Silberregen, Fontänen, Bouquets, Vulkane, Windmühlenflügel, Sonnen, eiserne Kreuze, bengalische Flammen,** sowie alles **Klein-Feuerwerk**
Neu! Vexir-, Neu!
Knall- & Kugelcigarren & Cigarretten.

Th. Scholten,
Friseur,
Wattenscheid am Markt.

Ratten & Mäuse

vertilgt man unfehlbar mit Sculein, welches für Menschen & Hausthiere ganz unschädlich & bei mir in Büchsen à 1 M. und 50 Pfg. zu haben ist.
Heinrich Schmidt.

Feuer-Versicherung.

Die Bayerische Hypotheken- & Wechselbank zu München versichert Gebäude und Mobiliar zu billigen und festen Prämiensätzen. Anträge nimmt entgegen und Auskunft ertheilt
Th. Hegemann, Oststraße 10.

Butterhandlung en gros

von **Josef Heyden,**

Höhle 14, Köln, Höhle 14,
unterhält stets Lager in frischer **Sennbutter** zum billigsten Tagespreise und empfiehlt sich Händlern und Wiederverkäufern bestens.

Sitzung
der Stadtverordneten-Versammlung

am **Donnerstag, den 24. Jan. 1889, nachm. 5 Uhr** in dem Rathhaussaal.

Tages-Ordnung:

1. Einführung und Verpflichtung der wieder, beziehungsweise neugewählten Mitglieder des Kollegiums.
2. Wahl der Etat-Vorprüfungs-Kommission.
3. Bewilligung von Beihülfen zu den Unterhaltungskosten für die Kleinkinderbewahranstalten.
4. Regulirung der Gehälter der Polizeibeamten.
5. Mittheilungen über die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.
6. Sammlung zu einem Denkmal für den Hochseligen Kaiser Wilhelm I.
7. Mittheilungen über anderweitige Regulirung der Bauaufsicht bei Wegebauten pp.
8. Steuererlaßgesuche.

Hierauf Sitzung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Wattenscheid, den 21. Januar 1889.
Der Bürgermeister **Pokorny.**

Bekanntmachung,
betr.
Kaisers-Geburtstagsfeier.

Von den Vorständen der nachstehend aufgeführten hiesigen Vereine ist zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers die Veranstaltung eines **gemeinsamen Fackelzuges** am 26. ds. Mts. beschlossen und dafür die folgende

Zugordnung

festgestellt worden:

1. Die 4 hiesigen Krieger-Vereine,
2. Gesang-Verein „Germania" (Uhlmann),
3. „ „ „Liederkranz",
4. Kath. Knappen-Verein,
5. Die 4 hiesigen Turn-Vereine.
6. Kath. Gesellen-Verein,
7. Evang. Knappen-Verein und Gesang-Verein „Germania" (Botterbusch),
8. Gewerk-Verein der Maschinenbau- & Metallarbeiter,
9. Polnischer St. Josefs-Verein,
10. Evang. Arbeiter-Verein,
11. Die 3 Gesang-Vereine aus der Neustadt,
12. Christlich-socialer Arbeiter-Verein.

Die Aufstellung zu dem Zuge soll auf der Bochumerstraße östlich der Brücke beim Wirth Körig

abends punkt 6 Uhr

erfolgen und von dort der Abmarsch mit folgender

Zugrichtung

stattfinden:

Bochumerstr., Hochstr., Wilhelmstr., Chausseestr., Oststr., Weststr., Brinkstr., Nordstr., Freiheitstr., Hagenstr. und Marktplatz, woselbst nach gehaltener Ansprache die Auflösung des Zuges vor sich geht.

Ich bringe solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß und bemerke noch, daß diejenigen Vereine, deren Theilnahme bislang nicht angezeigt ist, bei dem Unterzeichneten sich anmelden und in der Reihenfolge der Anmeldung dem Zuge sich anschließen können.

Wattenscheid, den 18. Januar 1889.
Pokorny, Bürgermeister.

Gewerbeschule f. Frauen u. Töchter
von Frau Sophie Hillegeist
(vorm. Marie Mager)
zu Bochum, Rottstr. 44.

Mit dem 1. und 15. eines jeden Monats beginnen neue Curse in **Handarbeiten, Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Putz- und Kleidermachen, Bügeln, Buchführung. Vorbereitungskursus für das Handarbeitslehrerinnen-Examen.** Prospekt gratis.

Rechnungs-Formulare vorräthig bei **Carl Busch.**

Aufruf!

Die ganze Provinz rüstet sich, ihres hochseligen unvergeßlichen Kaisers und Königs

Wilhelm I.,

Majestät, dem Begründer des Deutschen Reiches und ersten Deutschen Kaiser

in ihrer Mitte ein Denkmal zu setzen, als Zeugniß der nie erlöschenden Verehrung und Dankbarkeit des lebenden Geschlechtes, den kommenden Geschlechtern zur bleibenden Erinnerung an den unvergeßlichen Herrscher und Helden.

Das aus Vertretern aller Kreise gebildete Haupt-Komitee hat einmüthig die Errichtung nur eines Denkmals für die Provinz beschlossen und die Bestimmung über den Ort und die Art der Ausführung dem Provinzial-Landtage überlassen, mit Recht voraussetzend, daß es den berufenen Vertretern der Provinz in erster Linie gelingen werde, diese schwierigen Fragen, in Sonderheit die wichtigste, viel umstrittene Platzfrage richtig zu lösen.

An die sämmtlichen Eingesessenen der Provinz aber tritt nun die Ehrenpflicht heran, ein Jeder nach seinen Kräften beizusteuern, daß die Errichtung eines Denkmals, würdig des großen Kaisers, gesichert werde.

Die unterzeichneten Mitglieder des Provinzial-Landtages und des Kreisausschusses sind als Comitee für den Kreis Gelsenkirchen zusammengetreten und haben an die Herren Bürgermeister und Amtmänner die Bitte gerichtet, die Bildung von Lokal-Komitees in die Hand zu nehmen, und werden von diesen die Sammellisten in Umlauf gesetzt werden.

Bezugnehmend auf den vor einigen Tagen ergangenen Aufruf des Westfälischen Provinzial-Ausschusses richtet das unterzeichnete Komitee daher an die Eingesessenen des Kreises die herzliche Bitte, das nationale Werk durch Gaben nach Kräften zu fördern.

Gelsenkirchen, 18. Januar 1889.

Das Kreis-Komitee:

Dr. Baltz, Königlicher Landrath.	**Baniner,** General-Direktor.	**Duisberg,** Berg-Assessor.
Herbert, Kreisdeputirter.	**Kirdorf,** General-Direktor.	**Menzel,** Bergwerksdirektor.
Middeldorf, Landwirth.	**Pokorny,** Bürgermeister.	**Vattmann,** Bürgermeister.

Zur Feier des Geburtstages
Sr. Majestät des Kaisers und Königs

findet für die Stadt Gelsenkirchen und Umgegend am Sonntag, 27. Januar 1889, nachmittags 6 Uhr, im Hotel Feller (Berliner Hof) hierselbst ein Festessen (Couvert incl. Musik 3,50 Mk.) statt.

Zu demselben wird mit dem ergebenen Bemerken eingeladen, daß die Listen zum Einzeichnen in den Lokalen von: Feller, Döbbecke, Baumeister, Dickmann, Le Claire, Elverfeld, Habelrath, Symann, Verein zu Gelsenkirchen, Erholung und Funke zu Schalke und Linden in Braubauerschaft ausliegen.

Gelsenkirchen, im Januar 1889.

J. A.:

Dr. Baltz, Königlicher Landrath. — Vattmann, Bürgermeister.

Zahlungsbefehle

wie solche den Gerichten zur Vollziehung übergeben werden können, sind à Stück 10 Pfg. bei mir zu haben.
Partienweise billiger.

Carl Busch.

Coers
Kinderzwieback. Kindermehl.

Aerztlich empfohlen als billigster Ersatz der Muttermilch und aller Kindermehle, besonders zu empfehlen für Magen-, Darmkatarrh und Rekonvalent. Packet à 50, Büchsen 70, mit Gebrauchsanweisung und Analyse zu haben bei Herrn **Heinr. Schmidt,** Wattenscheid.

Feuerwerk

empfiehlt und nimmt Bestellungen darauf möglichst zeitig entgegen
Drogerie Heinrich Schmidt

Zur Vermittelung tüchtiger
Dienstboten
empfehle mich bestens.
Frau Janshoff,
Hochstraße 56.

Ein ordentliches
Dienstmädchen
gesucht von
Gottl. Niemann,
Zeche Centrum.

Hypotheken-Capitalien

in jeder Höhe auf Grundbesitz zu 3½ und 3⅔ % und auf Gebäude zu 4 % Zinsen mit und ohne Amortisation werden stets vermittelt.

Gelsenkirchen, im Jan 1889
Gustav Hagemann
amtlicher Kreis-Auktions-Kommissar.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte, echt nordische
Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pf.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. portofreie Lieferung u. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird bereitwilligst zurückgenommen.** —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Mannesschwäche

vorzüglich aber die hartnäckigen, scheinbar unheilbaren Fälle, **heilt gründl. und andauernd ohne Berufsstörung,** gestützt auf 27jährige Erfahrung

Prof. Med. Dr. Bisenz
Spezial-Arzt für Geschlechtskrankheiten.
Wien IX, Porzellangasse 31.
Auch brieflich sammt **Besorgung** der Arzneien.
Daselbst zu haben das Werk „Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung" (14. Auflage) Preis 1 Mark in Briefmarken.

Graue Haare

färbt man sofort dauerhaft und schön **blond, braun, schwarz** mit meinem **Nußextract-**
Haarfärbemittel.
Als garantirt unschädliches und bewährtes Präparat von Autoritäten anerkannt.
Keine Depots. Nur direct von **Paul Jury, Dresden-N.** gegen ℳ 3.— (auch Briefmarken) oder Nachnahme von ℳ 3.50 portofrei zu beziehen.

Nr. 19. (Zweites Blatt.) Mittwoch, den 23. Januar 1889. 21. Jahrgang.

Wattenscheider Zeitung.

Organ für Stadt & Amt Wattenscheid & Amt Eckendorf.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet vierteljährlich inkl. Botenlohn 2 Mark, in der Expedition 1,75 Mark, vorauszahlbar. (Im Postdebit 2 Mark).

Inserate werden die Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pfg., für Auswärts mit 18 Pfg., Reklamen 60 Pfg. pro Zeile berechnet. Eine Zusage für bevorzugte Placirung kann nicht gegeben werden! billige Wünsche werden gern erfüllt.

Redaktion Druck und Verlag von Carl Busch in Wattenscheid.

Gebrüder Kaufmann, Bochum.

Obere Marktstraße 35. Fernsprech-Anschluß 167.

Inventur-Ausverkauf

Während der Dauer desselben werden sämmtliche Artikel ohne Ausnahme zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Ein Todter im Hause

von Friedrich Berner.

(Fortsetzung) Nachdruck verboten.)

„Der Verstorbene war ein alter Freund Ihres Vaters."

„Allerdings, das ist richtig."

„Und das ist auch der Grund ihres Hierseins, junger Herr," fuhr der Justizrath fort. „Meine Instruktionen lauten klar und bündig. Es war mir aufgegeben, Sie hierher in dieses Trauerhaus zu laden, und während Ihrer Anwesenheit meines verstobenen Freundes Stelle als Ihr Wirth zu vertreten.

„Sie sind sehr gütig gegen uns gewesen, Herr Doktor," sagte Fräulein Pokorni.

„Ich danke Ihnen für die Anerkennung und ich bedaure daß die Ursache unserer Bekanntschaft eine so schmerzliche ist. Um wieder auf meine Instruktionen zu kommen, so wurde ich ferner angewiesen, den italienischen Professor kommen zu lassen, der sich gegenwärtig hier im Hause befindet und den Willen des Verstorbenen vollzieht."

„Eine widerwärtige Idee, sich einbalsamiren zu lassen!" sagte Max von Kamphoven mit brutaler Offenherzigkeit.

Helene von Nuthart erschauerte sichtbar und wendete ihr Antlitz ab. Paul warf dem Sprecher einen entrüsteten Blick zu und sah dann Janka Pokorni an, die ganz ohne Bewegung in ihrer alten Stellung verharrte, den Arm noch immer über der Lehne, als wollte sie die schönen Konturen desselben recht zur Geltung bringen.

„Der Herr General von Roland hatte einen großen Theil seines Lebens in den Ländern des Ostens zugebracht," entgegnete der Justizrath kalt. „Die Idee war ihm mit der Zeit lieb und vertraut geworden."

„Und woher wissen Sie das?"

„Ich ersah er aus dem Datum meiner Instruktionen, welchen außerdem die Adresse des Professors beigefügt war."

„Da haben wir uns sicherlich auch allerlei excentrischer Testamentsbestimmungen zu versehen, wie?"

„Sie werden erstaunt sein, Herr von Kamphoven," antwortete der Justizrath ruhig.

„Nun ich bin neugierig," entgegnete der junge Mann mit schlecht verhehlter, innerer Unruhe. „Das kann ja ganz interessant werden. Aber verschwiegen sind Sie Herr Doktor, das muß man Ihnen lassen; kein eiserner Dokumentenschrank könnte verschlossener sein!"

„Sehr richtig," sagte der Justizrath, und ließ den Deckel seiner Schnupftabaksdose mit lautem Schlage zuschnappen.

„So theilen Sie uns wenigstens den Tag der Beerdigung, mit, das kann doch unmöglich ein Vertrauensbruch sein."

Der alte Herr ging einige Male im Gemach auf und ab, die Hände auf dem Rücken und den Kopf gesenkt; dann blieb er plötzlich stehen und sagte, ohne sich direkt an eine der anwesenden Personen zu wenden:

„Der Kaupterbe des Vermögens des seligen Herrn Generals wird die Hinterlassenschaft unter sehr ungewöhnlichen Bedingungen anzutreten haben. Dieselben sind im Testament deutlich stipulirt, und werden Ihnen von mir seiner Zeit vorgelesen werden."

„Nach der Beerdigung?"

„Es wird keine Beerdigung stattfinden."

„Keine Beerdigung?!" riefen Kamphoven und Paul wie aus einem Munde. Sie waren von ihren Sitzen aufgesprungen und standen nun unbeweglich mit erschreckter Geberde, denn unmittelbar nach ihrem Ausruf hatte ein wilder Schrei der draußen von der Treppe her zu kommen schien, das Haus durchgellt, gefolgt von dem dumpfen Geräusche eines schweren Falles.

„Allmächtiger Gott!" rief der kleine alte Justizrath, und die Tabaksdose entfiel seinen zitternden Händen.

Janka Pokorni allein blieb unerschüttert, sie saß nach wie vor graziös hingegossen in ihrem Sessel und schaute nur mit halber Wendung ihres reizenden Köpfchens nach der Thür.

3. Kapitel.

Der Wächter.

Paul von Roland gewann zuerst seine Fassung wieder nnd eilte, gefolgt von Kamphoven und dem Rechtsfreund des Verstorbenen, aus dem verdüsterten Zimmer hinaus auf den nur wenig helleren Treppenflur.

Die Ursache des seltsamen Lärmens war bald gefunden; bei der Thür am Ende des Korridors, die in das Zimmer führte, in welchem der Verstorbene sich am liebsten aufgehalten hatte und wo jetzt die drei Italiener ihr geheimnißvolles Wesen trieben, sah man zwei Menschen in heftigem Kampfe begriffen. Mann erkannte den Tscherkessen, der den Diener Franz mit Aufbietung aller Kraft am Boden festhielt, während der Letztere den dünnen, sehnigen Hals seines Angreifers zu umfassen suchte.

„Aber Wassili! Franz!" rief Doktor Horn; „was soll das heißen?"

Die Kämpfenden stöhnten und schnauften.

„Er ist verrückt geworden," schrie der Diener athemlos nnd mit einem Gekreisch, dem man sowohl die knirschende Wuth, als auch die innerliche feige Furcht des Menschen anhören konnte. „Er ist übergeschnappt, Herr Justizrath, er wollte mir hinterrücks die Kehle zuschnüren!"

„Du Spitzbube! Du Hund!" keuchte der Tscherkesse in höchstem Zorn. „Du Schuft! Du wollstest meinen todten Herrn General bestehlen!"

Und mit erneuerter Wuth stürzte sich der alte Krieger des Kaukasus auf den Bedienten.

Roland und Kamphoven aber traten dazwischen und trennten die Beiden, die sich nunmehr vom Boden erhoben. Dem Bedienten war der halbe Rock vom Leibe und die weiße Halsbinde abgerissen, und dem Kaftan des Russen fehlte ein Aermel. In dem Gesichte des alten Mannes arbeitete es unheimlich, Blitze unversöhnlichster Feindschaft schossen unter den dicken, weißen Brauen hervor auf den bei Seite getretenen Diener, und es bedurfte fast einiger Gewalt von Seiten der jungen Männer, um ihn von einem neuen Angriff abzuhalten.

„Was soll das heißen, Franz?" fragte der Justizrath streng, während die drei Italiener aus ihrer Thürspalte lugten und von der Treppe her der Hausmeister mit der übrigen Dienerschaft herankam.

„Zu Befehl, Herr Justizrath, ich weiß es nicht," antwortete der Mensch im Tone beleidigter Unschuld. „Ich ging hier an der Thür vorbei, und da fiel mir ein, mal zu sehen, was die fremden Herren machten und ob sie etwas zu haben wünschten. Und wie ich nur die Klinke anfasse, da springt der Herr Wassili Petrowitsch wie eine wilde Katze auf mich los und greift mir nach der Kehle."

„Nein, nein!" rief der alte Tscherkesse, der in seinem Zorn die Kontrole über sein mühsam erlerntes Deutsch verloren hatte, „nein, Panje Doktor — Franz Spitzbube — Schuft — will stehlen — General meiniges — Silber und Gold — Dieb verfluchtes!"

„Ich hoffe, Herr Justizrath," sagte der Bediente, der immer ruhiger wurde, und die Rolle des schwer gekränkten ehrlichen Mannes immer besser spielte, „ich hoffe, daß Sie mich in all der langen Zeit besser kennen gelernt haben. Herr Bolte hier wird Ihnen bestätigen, daß ich hier im Hause schon seit 10 Jahren das gesammte Silbergeschirr zu reinigen hatte, was doch sicherlich ein Vertrauensposten ist."

Der Justizrath sah den Hausmeister fragend an.

„Jawohl Herr Doktor," sagte dieser. „Franz reinigt das Silber, welches allerdings in meiner alleinigen Verwahrung ist, und über welches ich die genaueste Aufsicht führe. Der Mann ist ab und zu ein wenig jähzornig, sonst aber durchaus ehrlich und brauchbar."

„Hm," sagte der Justizrath. „Das ist ein höchst bedauerlicher Vorfall, namentlich zu einer solchen Zeit. Wassili Petrowitsch Sie haben sich unter allen Umständen sehr übereilt benommen."

„Nein, Panje Doktor! Nein!" rief der alte Tscherkesse, noch immer vor Wuth bebend.

„Beruhigen Sie sich, Wassili, und seien Sie vernünftig."

„Lassen Sie Polizei holen!" keuchte der Alte. „Polizei soll kommen — Schuft einsperren — zuerst aber untersuchen!"

„Nur zu!" rief Franz herausfordernd. Mag die Polizei kommen und mich untersuchen. Das könnte mir nur angenehm sein!"

„Halten Sie den Mund!" herrschte der Justizrath den Menschen an. „Gehen Sie hinunter und ordnen Sie Ihren Anzug. — Herr von Roland, und Sie, meine verehrten jungen Damen, wollen Sie sich nicht gütigst, wieder in das Zimmer begeben? — Ich danke Ihnen, Herr Bolte; überlassen Sie den Wassili nur mir."

„Eine Minute später befand sich der kleine alte Herr mit dem Tscherkessen allein unter dem farbigen Glasfenster. Wassili Petrowitsch stand mit über einander geschlagenen Armen und gerunzelten Brauen.

(Fortsetzung folgt.)

Geschwister Alsberg Bochum

Manufaktur- und Modewaaren-Etablissement.

Ecke der Bongard- & Kortumstrasse.

Unser diesjähriger



Inventur-Ausverkauf



begann Sonntag den 20. dieses Monats.

Alles Nähere besagen die zur Vertheilung gelangten Preis- und Waaren-Verzeichnisse.

In unserem Preis- & Waarenverzeichniß hat sich auf Seite 3 ein Irrthum eingeschlichen.

Bei dem Passus „Garantiewaare" muß es heißen:

schwarze reinseid. Garantiestoffe **„Satin merveilleux garantie"**, schwarze reinseidene Garantiestoffe, **welche Marke wir in verschiedenen Preislagen führen. Bei diesen Marken übernehmen wir Garantie für gutes Tragen für die Dauer eines Jahres & vergüten, falls die Waare speckig, glänzend oder brechend wird, den Stoffwerth des betreff. Objectes und außerdem bis zu 50 Mk. Macherlohn.**

Nebenverdienst!

Eine geeignete Person zur Uebernahme einer

Annahmestelle

wird von einer auswärtigen **Färberei und chem. Waschanstalt** gesucht.

Offerten unter **H. T. postlagernd Gelsenkirchen**

Erhalte ca. **12 000**

Ballon-Fackeln

und gebe solche zur bevorstehenden Feier billigst schon von 0,22 M. incl. Tragstock und Kerze an pro Stück ab.

Ferner

Feuerwerkskörper

aller Art, **bengl. Flammen.**

F. Simshäuser,

Chausseestraße Nr. 17.

Für Hausfrauen!

Zu herabgesetzten Preisen empfehle: **Caffees, Zucker, Reis, Sago, Pflaumen, Aepfelschnitzel, Hülsenfrüchte, Nudeln, Speck, Mettwurst, Butter, Käse etc.**

A. Hegenscheid, (vorm. L. George)

Drogen-, Colonial- und Fettwaaren-Hdl.

---

1 ausgezeichnet gutes kreuzseitiges

Pianino

(ganz neu) steht verziehungshalber billig zu verkaufen.

Bochum, Kaiserstraße 14.

Butter

Preis-Abschlag.

Diese Woche sind die Preise herabgesetzt worden bei

M. Bilger in Ulm a. D.

Hauptgeschäft in Molkerei-Erzeugnissen.

Ziehung am 15. Feb. 1889.

St. Arnual-Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 Mk. Cölner Domb.-Loose á 3 Mk. 10 L. 29½ Mk. Für 10 M. 2 Cölner 5 Arnual-L. Für 20 M. 4 Cölner u. 10 Arnual-L. Porto und Liste 50 Pfg.

A. Fuhse, Berlin W.

---

2 Wohnungen

zu vermiethen.

Carl Wiegand,

Günnigfelderstraße Nr. 3.

---

179. Königl. Preuss. Classen-Lotterie

Haupt- und Schlussziehung bis zum 2. Februar 1889.

Täglich 4000 Gewinne.

1 Haupttreffer 600000 Mark.

Von heute bis zum letzten Ziehungstage offeriere ich: Original-Loose mit Bedingung der Rückgabe und Antheile ¹/₁ 198 M., ¹/₂ 99 M., ¹/₄ 49½ M., ¹/₈ 25 M., ¹/₁₀ 20 M., ¹/₁₆ 12½ M., ¹/₂₀ 10 M., ¹/₃₂ 6½ M., ¹/₄₀ 5½ M., ¹/₆₄ 3,25 M., sowie ferner: Original-Loose ohne Rückgabe, welche vollständig in den Besitz der geehrten Spieler übergehen: ¹/₁ 240 M., ¹/₂ 120 M., ¹/₄ 60 M.

Für gezogene Loose gebe auf Wunsch zu obigen Preisen sofort Ersatzloose, da sich die Gewinn-Chancen während der Ziehung von Tag zu Tag steigern. Gewinnloose, wenn auch nicht von mir bezogen, nehme stets in Zahlung.

Aug. Fuhse, Bank-geschäft **Berlin,** W Friedrichstr. 79 im Faberhause.

Porto & Liste 0,60 M. Ausland 2 M.

Telegramm-Adresse: ***Fuhsebank-Berlin.***



Masken-Garderobe!



ESSEN,

Gertrudenhof. C. W. Jung'scher Saal.

Am 23., 24., 25. u. 26 d M., morgens 10 Uhr anfangend sollen durch den Gerichtsvollzieher **Venderoth** im Jung'schen Saal in Essen ca. **20 000 hochelegante Fastnachtskostüme** für Herren & Damen, außerdem mehrere 1000 Trikots, Uniformen, Waffen, Schuhzeug, Masken, Perücken etc. öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden. Beste Gelegenheit für Garderobenhändler, Theatervereinen & Privatpersonen.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.

Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers,

Königl., Großherzogl., Herzogl. und Fürstl. Hoflieferant.

Zum 27. Januar, Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers.

Wasserechte Fahnen **Fahnen und Flaggen** von Marine-Flaggentuch z. B.: ***billige Nationalflaggen, deutsch oder preussisch,*** deutsche oder preussische ***Adlerfahnen Wappenfahnen*** etc.

Kaiser-Transparente, Lampions, Papier- und Pechfackeln.

Pünktliche Lieferung ausdrücklich garantirt.

Reichhaltige Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franko.

---

34 **34**

Empfehle mein reichhaltig assortirtes Lager in



Möbeln

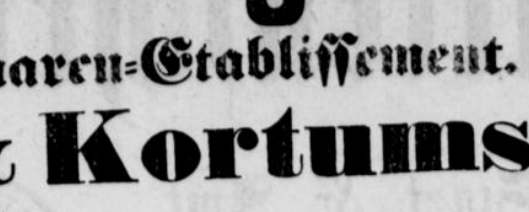
als: **Glas- und Kleiderschränke, Bettstellen, Tische, Stühle, Matratzen, Wiegen, Kinderwagen, Rohrsessel, Kochmaschinen** ꝛc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Für feinere Aussteuern stehen Musterbücher zur gefl. Ansicht.

P. Eine Parthie massiver Eschen-Bettstellen werden billigst abgegeben.

S. Perl, Oststr. 34.

34 **34**



Sr. Majestät des Kaisers Geburtstagsfeier!

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät unseres Kaisers **Wilhelm II.** findet am **Sonntag, 27. Jan. cr., abends genau um 7 Uhr beginnend,** im Hotel **Dieckmann** hierselbst ein

Festessen

statt. — Preis des Couverts incl. der Kosten für Musik 3 Mark.

Es wird hierzu mit dem Bemerken ergebenst eingeladen, daß Listen zum Einzeichnen in Umlauf gesetzt werden und auch im Hotel Dieckmann aufliegen.

Wattenscheid, 5. Januar 1889.

Paskamp,
Bürgermeister.



Westenfeld.



Der

Krieger- & Landwehrverein

begeht die **Geburtstagsfeier** unsers

Kaisers Wilhelm II.

in folgender Weise:

Samstag, den 26. ds. Mts., abends:

Zapfenstreich und Ankündigung des Festes durch Kanonendonner.

Sonntag, den 27., morgens 5 Uhr:

Reveille und Kanonendonner.

Nachmittags 2½ Uhr:

Antreten der Kameraden im Vereinslokale mit Gewehr. Abholen der Fahne, nachher Parade. Dann Festzug durch die Gemeinde zum Zimmermann'schen Lokale.

5 Uhr:

Beginn des Concerts.

7 Uhr:

Grosser Fest-Ball.

Zur regen Betheiligung an dieser patriotischen Feier ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

N.B. Die Bürger Westenfelds werden höflichst gebeten am Festtage zu flaggen.



Erhalte jede Woche einen Transport preiswürdiger **Fasel- u. Einlegeschweine.**

W. Vossiek Oststr. 32.

im Hause des Herrn Jländer.

Einzige Direkte Postlinie

Königl. Belg. Postdampfer der

Red Star Linie

Samstags nach New York

Auskunft ertheilen

von der Becke & Marsily

in Antwerpen.

Fahrplan

vom 1. Oktober 1888 ab.

Rechtsrheinische Eisebahn.

Mit * bezeichnete bedeuten Schnellzüge.

Von Ueck.-Wattenscheid nach Bochum:
7.13, 9.41, 10.40*, 2.34, 6.16, 9.08, 12.07,

Von Bochum nach Ueck.-Wattenscheid:
4.55, 7.54, 8.16, 11.39*, 1.29*, 3.12, 7.02*, 8.50.

Von Ueck.-Wattenscheid nach Essen
5.10, 6.55, 8.31, 11.54*, 1.43* 3.27, 7.18, 9.04.

Von Essen nach Ueck.-Wattenscheid
5.08, 6.56, 9.25, 10.24*, 2.18, 6.03, 8.48, 11.51.

Von Dortmund nach Welver, Soest, Paderborn ꝛc.:
8.10, 10.32, 3.53, 7.30.

Berg.-Märk. Eisenbahn.

Von Wattenscheid nach Bochum:
6.20, 9.45, 12.15, 6.19.

Von Bochum nach Wattenscheid:
7.42, 9.11, 1.42, 8.22.

Von Wattenscheid nach Essen:
7.51, 1.51, 8.31.

Von Essen nach Wattenscheid:
6.05, 12.00, 6.04.

Von Höntrop nach Bochum:
7.58, 11.17, 4.35, 8.37.

Von Bochum nach Höntrop:
7.36, 10.34, 1.40, 4.03 8.19.

Von Höntrop nach Steele:
7.43, 10.42, 1.48, 4.11, 8.27.

Von Steele nach Höntrop:
7.47, 11.06, 4.24, 8.26.

Von Bochum nach Langendreer
6.34, 7.05, 8.08, 9.13, 10.27, 11.26 1.42, 2.17, 4.44, 6.34, 8.46, 10.12, 12.38.

Von Bochum nach Herne,
6.34, 8.08, 9.55, 11.54, 1.46, 4.54 7.05,

Von Herne nach Bochum:
7.09, 8.42, 10.35, 12.32, 3.12, 5.35, 7.47.